

# DER SCHNELSENER

Mitgliederzeitung der SPD Schnelsen - Ausgabe Nr. 6/ 2019



## SPD vor Richtungsentscheidung – Klimapaket und Grundrente



Liebe  
Genossinnen und  
Genossen

aus den Bewerber-teams für den Parteivorsitz haben sich die beiden Teams Olaf Scholz/Klara Geywitz und Saskia Esken/Norbert Walter-Borjans durchgesetzt und gehen nun in die Stichwahl. Alle Mitglieder der SPD sind aufgerufen, ein zweites Mal abzustimmen. Diesmal geht es um mehr als Fragen wie „Wie kommt das Bewerberteam medial rüber?“, „Können die beiden für die SPD Wahlen gewinnen?“ und „Finde ich die beiden ganz persönlich sympathisch und inspirieren sie mich?“.

Diesmal geht es, und das finde ich gut, nicht so sehr um emotionale und wahltaktische Fragen, sondern um eine Richtungsentscheidung. Warum? Weil beide Teams sich in einigen, sehr wichtigen Punkten sehr klar unterscheiden: „Wie soll es mit der GroKo weitergehen?“, „Brauchen wir eine neue Umverteilungspolitik, um der wachsenden Ungleichheit bei Einkommen und Vermögen entgegenzuwirken?“ und „Ist die schwarze Null noch zeitgemäß?“

Schade, dass es erst einer Stichwahl

bedurfte, um diese grundsätzlichen Fragen mal in aller Breite und Tiefe in allen Gliederungen und Regionen der Partei zu diskutieren. Ebenso schade ist es, dass erst sieben Bewerber-teams ins Rennen gehen mussten, damit die SPD einige mutige Themen öffentlich wieder entdecken konnte, wie z.B. die Wiedereinführung der Vermögenssteuer. Übrigens ein Thema, das nicht nur die SPD Schnelsen seit Jahren fordert und in Anträgen entsprechend auf den Weg gebracht hat.

Auf der anderen Seite ist das Verfahren dann wohl genau die notwendige Öffnung zu mutigeren Diskussionen und Positionen, an denen es der SPD so lange gefehlt hat nach den für die SPD als Volkspartei traumatischen Erfahrungen mit den zwar wirtschaftlich erfolgreichen, jedoch aufgrund vieler handwerklicher Mängel und des fehlenden Mindestlohns gesellschaftlich brutal wirkenden, Hartz-Arbeitsmarktreformen vor 15 Jahren. Seitdem wird zwar weiterhin sehr ordentlich regiert. Doch selbst geschichtliche Großtaten wie der Mindestlohn werden kaum noch als solche wahrgenommen, sondern eben eher als überfällige Korrektur der Hartz-Gesetze.

Die anstehende Stichwahl ist auch eine Frage des Umgangs mit der nun anstehenden GroKo-Zwischenbilanz: Ist das Klimapaket ausreichend, um die SPD-Fraktion zufriedenzustellen im Sinne der Halbzeitbilanz, wie es im Koalitionsvertrag vereinbart wurde? Wird bei der Bedürftigkeitsprüfung ein menschenwürdiger Kompromiss erzielt, der die Menschen eben gerade nicht verpflichtet, sich blank zu machen, um nach 35 Jahren Arbeit eine kleine, bescheidene Rentenaufstockung zu erhalten? Ich bin gespannt. Bei beiden Themen sind gemäß der aktuellen Wasserstandsmeldungen viele Grau- und Zwischentöne zu finden. Für mich persönlich überwiegt beim Thema Klima leider das Grau bis Schwarz.

Spannend ist nun, wie sich die beiden Bewerber-teams genau zu diesen

Fragen positionieren. Das bedeutet: Die Stichwahl wird weniger eine Personenwahl sein, sondern mehr eine Richtungsentscheidung. Und das ist gut so. Denn die SPD hat einiges Grundsätzliches zu klären und in einem wegweisenden Programm zu beschreiben, um wieder thematisch anfassbar und greifbar zu werden. Dabei sollte nicht die Angst vor unangenehmen Themen die Richtschnur sein, sondern der Mut, als Partei der sozialen Gerechtigkeit und des sozialen Zusammenhalts mit wirtschaftlicher Vernunft auch wieder klare Kante zu zeigen. Die Wiedereinführung der Vermögenssteuer, die Abschaffung der Zweiklassenmedizin und die Besteuerung von Finanztransaktionen sind da nur einige Beispiele. Alles liegt innerhalb der Partei durch jahrelange Antragsarbeit auf dem Tisch. Durchgerechnet von den Ministerien und dem wissenschaftlichen Dienst des Bundestags.

Jetzt braucht es: Mut! Und das ist für mich das entscheidende Kriterium bei der Stichwahl: Welchem der beiden Teams traue ich genau diesen Mut mehr zu?

**Eine schöne Adventszeit wünscht dir Matthias.**

Wir gratulieren zum Geburtstag  
im November - Dezember 2019  
ab dem 70. Lebensjahr:

Traute Gensig  
Annemarie Strenge  
Jens Fleischer  
Heinz Fugmann  
Uwe Lohalm  
Gerd Upadek  
Hans-Ulrich Stracke  
Matthes Gertz  
Brigitta Pyko-Gertz  
Jürgen Matthäus  
Anne Paasburg

Daten werden in der  
Online-Version  
nicht veröffentlicht!

Alles Gute wünschen  
Distriktvorstand + Redaktion

### IMPRESSUM

- **Herausgeber / V.i.S.d.P.**  
Vorstand der SPD Schnelsen
- **Redaktion und Herstellung dieser Ausgabe:**  
Astrid Bruchmann, Sylvia Börner,  
Matthias Ederhof
- **Druck & Gestaltung**  
Druckservice Jansen, 22457 HH
- **Redaktionsschluss**  
nächste Ausgabe: 31.12.2019  
Auflage: 210 Exemplare
- **Bankverbindung**  
SPD-Schnelsen  
Hamburger Volksbank  
IBAN: DE 51 2019 0003 0086 5968 02  
BIC: GENODEF1HH2

SPD

NOVEMBER  
DEZEMBER  
2019

## „Digitalisierung der Arbeitswelt“

Unter diesem Motto stand die öffentliche Veranstaltung, zu der die SPD Schnelsen und die Jusos Eimsbüttel am Dienstag, dem 22. Oktober 2019, ins Christophorus Haus in Schnelsen eingeladen hatten.

Schließlich ist der beschleunigte technologische Wandel durch KI in aller Munde. Plötzlich erscheint der Mensch ersetzbar zu sein...

Entlang der Moderation von Dr. Petra Röder (SPD Schnelsen) und Torge Urbanski (Jusos Eimsbüttel)

präsentierten drei fachlich versierte Referenten ihre Sichtweise auf die „digitale Revolution“ und beantworteten im Anschluss Fragen des Publikums:

Wie können wir als Gesellschaft diese Transformation gestalten, ohne dass Menschen den Anschluss verlieren, sondern der technologische Fortschritt auch zum sozialen und politischen Fortschritt wird?

Welche Chancen hat der Einzelne in diesem Prozess, wie kann er mit den unübersehbaren Risiken umgehen?

Wie steht die Politik, und vor allem die SPD, dazu?

Der Abend war mit ca. 100 Besuchern ein voller Erfolg, weil alle drei Referenten –

Katja Karger, Vorsitzende des DGB Hamburg,

Prof. Thomas Straubhaar, Volkswirtschaftler der Universität Hamburg und Hansjörg Schmidt, wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD in der Ham-



v.r.: Torge Urbanski (Jusos Eimsbüttel), Dr. Petra Röder (SPD Schnelsen), Hansjörg Schmidt (wirt. pol. Sprecher, SPD-Bürgerschaft), Katja Karger (DGB-Hamburg), Prof. Dr. Straubhaar (Uni Hamburg)

burger Bürgerschaft - äußerst kenntnisreich und zugleich konkret mit Bezug auf die Situation Hamburgs die Fragen der Moderatoren und des Publikums beantworteten.

Sie nahmen dabei, bei allen politischen Differenzen, eine optimistische Perspektive ein und artikulierten den Willen, die Demokratie der Bundesrepublik Deutschland in diesen unruhigen Umbruchszeiten zu bewahren und dafür die soziale Marktwirtschaft, also den Sozialstaat, unsere Wettbewerbsordnung und das autonome Handeln der Tarifpartner, zukunftsfest zu machen. Gerade hier liegt die entscheidende Problematik, für die die SPD und der DGB Lösungen anbieten: Die neuen digitalen Arbeitsformen der „click- und crowdworker“ müssen rechtlich abgesichert,

die digitalen Konzerne an der Finanzierung des Gemeinwesens beteiligt werden, ohne sich in eine vermeintlich heile Welt des Fordismus zurück zu träumen. Natürlich konnten an diesem Abend längst nicht alle Fragen zum Thema erschöpfend beantwortet werden, es gab auch Differenzen hinsichtlich der Rolle von Staat und Markt bzw. Wettbewerb. Deshalb planen wir nach der großen Resonanz bei den Besuchern das Thema

„Digitalisierung“ weiterzuverfolgen und jetzt mit spezifischen Teilthemen in der öffentlichen Diskussion zu vertiefen.

**Dr. Petra Röder**

## VW baut 20.000 Mitarbeiter in Deutschland ab bei 7,3 % Rendite. Es bleibt eine Frage offen:

Wenn VW im Brief an die Aktionäre davon spricht, dass die operative Umsatzrendite 2018 mit 7,3 % am oberen Ende des Zielkorridors lag, der Wert des Unternehmens weiter gesteigert werden soll, die Produktivität um 25 % gesteigert werden soll

- <https://geschaeftsbericht2018.volkswagenag.com/an-unsere-aktionaeere/brief-an-unsere-aktionaeere.html>

**und dann**

in einer Talkshow am 18.06.2019 von Herrn Diess (seit ca. drei Jahren CEO mit 10 Mill. Jahreseinkommen) angekündigt wird, dass 20.000 der 100.000 Mitarbeiter in Deutschland entlassen werden, während VW gleichzeitig in anderen Ländern weitere 565.000 Mitarbeiter beschäftigt (vermutlich Ländern ohne die starke gewerkschaftliche Kraft und die guten Löhne in der Automobilindustrie, wie sie in Deutschland errungen wurden),

- <https://www.youtube.com/watch?v=OYOySuHUN10>

**Herr Diess bei Lanz, 18.06.2019**

Dann stellt sich die Frage, ob der Abbau von Arbeitsplätzen in Deutschland der Renditesteigerung dient und die E-Mobilität als Ursache für Personalabbau vorgeschoben ist.





## Hamburgs Zukunft gestalten

- Mit sozialökonomischem Konzept bei der Bürgerschaftswahl punkten?? -



Nach einer Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung stehen die Themen **WOHNEN** und **MOBILITÄT** für die Hamburger bei ihren Anforderungen an die Politik vorne

auf ihrer Liste.

**Bezahlbarer Wohnraum ist das wichtigste Thema.**

„Menschen dürfen nicht wegen zu niedriger Einkünfte die Stadt verlassen müssen, weil sie die Miete nicht bezahlen können!“

**Lösungsansätze könnten sein:**

Die Mietbindung bei der Genehmigung im sozialen Wohnungsbau von Neubauten auf 30 Jahre anzuheben und den Preis **auf 6€ /qm** zu beschränken.

Ferner müssen Genossenschaftsmodelle, die z.B.

einen kostenneutralen Umzug von großen in kleinere Wohnungen ermöglichen, bevorzugt und gefördert werden.

Das kann ein Beitrag zur Mietpreisregulierung sein.

**Verfügbare Mobilität in der Stadt ist ein weiteres Thema:**

„Ziel könnte ein ‚Fahrplanfreier ÖPNV – Verkehr‘ sein, in dem alle Ziele in Hamburg in ca. 45 Minuten erreichbar sind.“

**Lösungsansätze könnten sein:**

Der ÖPNV-Takt muss auf **5 Minuten** reduziert werden. Hierzu sind u.a. die Möglichkeiten der Digitalisierung mit fahrerlosen Bahnen zu nutzen.

Ferner sind **umweltneutrale Busverkehre, auf Busspuren in West/Ost-Querachsen**, in Hamburg dringend zu errichten, um den Verkehr zu entlasten.

Im **Individualverkehr** muss es

bei den **Straßenbaustellen** eine **Koordinierungsstelle** geben die alle Baustellen sowie den Einsatz aller beteiligten Akteure mit dem Vorrangziel der **Stauvermeidung** koordiniert.

**Übergreifendes Thema:**

Die **Umweltbelastung** muss bei allen Maßnahmen so einbezogen werden, dass der **Baumbestand** und die **Grünflächen** des „**grünen Hamburg**“ nicht weiter reduziert werden müssen.

In **dringend notwendigen** „Ausnahmefällen“ sind orts- und zeitnahe **Ausgleiche** zu schaffen.

Dass gilt auch für die sogenannte „**Nachverdichtung**“ sowie den Hamburger **Kohle - Ausstieg** der Energiewirtschaft mit **Fernwärme** aus umweltneutralen Quellen.

**Herbert**

## Eimsbütteler Seniorentag 2019 im Hamburg-Haus



Mit gutem Gästezuspruch (ca. 100 Besucher) fand am Montag, dem 28. Oktober, der Eimsbütteler Seniorentag 2019 statt. Er stand unter dem Motto „Die Zukunft aktiv gestalten“.

Das Grußwort wurde von Kay Gätgens, Bezirksamtsleiter Eimsbüttel, gehalten, der auf die gute Zusammenarbeit mit der Seniorenvertretung in Eimsbüttel und die zahlreichen Möglichkeiten der Senioren\*Innen zur „aktiven Gestaltung“ innerhalb des Bezirks hinwies.

Veranstaltet wurde der Seniorentag vom Bezirks-Seniorenbeirat Eimsbüttel, der am Ende ein sehr positives Fazit zog.

Wer als älterer Mensch Rat zu Hilfen bzw. Unterstützung im Alltag sowie Tipps zur Lebens- und Freizeitgestaltung suchte, konnte ab 10 Uhr auf dem „Markt der Möglichkeiten“ entspre-

chende Angebote finden: Eine Vielzahl von Ausstellern, die im Bezirk tätig sind, waren im Foyer vertreten, darunter die Wohlfahrtsorganisationen, die Sozialverbände, Anbieter von Pflege -und Alltagsbegleitung, Kulturanbieter sowie Beratungsstellen des Bezirksamts.

In einem interessanten Vortrag von Frau Ute Zeißler (Ev-Luth. Kirchenkreis Hamburg West Südholstein) mit dem Titel „Das Abenteuer Älterwerden und die Gespenster der Vorurteile“ mit anschließender Diskussion wurden interessante Hinweise zum Altersbild und zur Mobilität von Älteren gegeben.

Hockersport zur Mittagszeit brachte die Gäste in Bewegung. Dann ging es in großer Runde zum Thema Verkehr, um Probleme und neue Konzepte - die Fragen gegenseitiger Rücksichtnahme - im Bezirk Eimsbüttel mit Vertretern des Fachamts Management des öffentlichen Raumes und der polizeilichen Verkehrsunfallprävention zu erörtern

Das Thema war „Mobilität von Senioren – Herausforderungen zu Fuß und

per Fahrrad“.

Gerhard Kirsch und Jörg Naused von der Verkehrsprävention der Polizei hatten kompetente Diskussionspartner aus dem Bezirksamt : Silke Edelhoff (Projekt GreenSam) und Markus Weiler (Leiter des Fachamtes Management des öffentlichen Raumes) sowie mit Inge Homuth eine Vertreterin des Verbandes Fuss e.V.

Besonders anregend war das, was der Arbeitskreis Senioren im Forum Verkehrssicherheit gemeinsam mit der Polizei im Foyer des Hamburg-Hauses anbot: Wer wollte, konnte sich selbst in verschiedenen Verkehrssituationen ausprobieren, darunter im Fahrsimulator und mit einem Bremsimulator!

Insgesamt kann man sagen: Die Nachfrage zu den Beratungen und bei der Nutzung der Fahr- und Bremsimulatoren war sehr groß.

**von Wilfried Röder**

## Wofür brauchen wir die alte Dame SPD? Was kann sie tun für das Klima der Welt und das Klima in unserer Gesellschaft?

„Ich fürchte, es geht zu Ende“ ist der Titel eines Artikels über den Zustand der SPD [Die Zeit, 18.04.2016]. Christian Nürnberger analysiert im Rückblick, welche Themen und wichtigen gesellschaftlichen Aufgaben die SPD in den 80er und 90er Jahren vergessen bzw. nicht bearbeitet hatte:

1. die (damals) neue technische Entwicklung Mikroelektronik,
2. die Bedenken der Anti-Atomkraftbewegung,
3. den Fall der Mauer und deren Folge, dass den Ostdeutschen „die Arbeit weggenommen wurde“ im Zusammenhang mit
4. dem beginnenden globalen Standortwettbewerb, der Mobilität des Kapitals und einer neuen Bedeutung von Arbeit (Arbeit wurde „billig wie Dreck“)

im Zusammenhang mit einem Machtwechsel, dass nämlich

5. Finanzinvestoren zur „Jury der Politik“ wurden und den „Steuerstand des Staates“ besetzten.

Beim Blick zurück ist es immer einfacher, klar zu sagen was war. Schwieriger ist es, jetzt den Blick in die Zukunft zu richten.

Aktuell und konkret werden Hans-Jochen Vogel und Ehrhard Eppler im Artikel

„Die SPD muss sagen, was ist“ vom 28.8.2018 im vorwärts. Sie formulieren Ihre aktuelle Kritik am Kapitalismus und listen die Themen auf, die heute im Jahr 2019 der Gesellschaft vor den Füßen liegen:

1. Die drohende Zerstörung der Natur, die ein neues Fortschrittsverständnis fordert
2. eine sich ständig erweiternde soziale Kluft – deren Verringerung dringend nötig ist und
3. der seine Macht ständig steigernde neoliberale Kapitalismus, dessen Zählung und Kontrolle nötig ist. Wir brauchen eine Vermögens-, Finanztransaktions- und Börsensteuer jetzt!

Was kann jeder Einzelne und was kann die SPD denn nun aktuell für Natur, Welt-Klima und Gesellschaft tun?

Jeder Einzelne kann weniger CO<sub>2</sub> emittieren, indem wir weniger konsumieren, indem wir nicht alleine in übermotorisierten 2 t schweren SUV-PKW fahren (egal ob mit Diesel, Benzin oder E-Antrieb) und indem wir stattdessen sparsame PKW nutzen, wenig fliegen, hauptsächlich Bahn und Öffis nutzen, die Temperatur in unseren Wohnungen etwas absenken,

indem wir mehr Strom und Wärme aus erneuerbaren Quellen erzeugen und unseren Strom dort kaufen, wo andere genau dies tun.

**Es könnte so einfach sein. Ist es auch.**

Einfach ist es, wenn wir den Mut haben ein neues Fortschrittsverständnis und neue Wertmaßstäbe für gute Arbeit „einzuführen“.

**Was kann die SPD tun?**

Sie kann den politischen Prozess AKTIV und KLAR gestalten, der zu einem neuen Fortschrittsverständnis, zu einem ökologischen Wirtschaften und zu neuen Wertmaßstäben für gute Arbeit führt. Denn das sind die Themen, die heute unserer Gesellschaft vor den Füßen liegen.

**Hier 7 Vorschläge:**

1. Wachstum ist kein Muss mehr. Wir sind auf einem sehr hohen Niveau angekommen. Verlangt unser Wirtschaftssystem ewiges Wachstum, so müssen wir das System wandeln.

2. Neues, ökologisches Wirtschaften bedeutet:

- Qualität herstellen, so dass die Produkte eine lange Lebensdauer haben

- regionale Lösungen mit regionaler Wertschöpfung finden und dadurch

- Transportwege reduzieren

- geschlossene Kreisläufe realisieren

- die Verschwendung von begrenzten Ressourcen vermeiden ...

3. Der Satz: „Es muss sich doch rechnen“ hat unsere Wahrnehmung vernebelt: es muss klargestellt werden, für wen sich etwas rechnet:

- a) für die Aktionäre, die übermäßig Geld aus unserem System herausziehen und in privates Vermögen umwandeln, oder

- b) für uns alle – als Gemeinschaft in Deutschland für uns, unsere Kinder und Enkel.

4. Wir müssen Zeiträume neu definieren:

Investitionen heute sind danach zu definieren, wie lange sie uns nützen werden: ein sorgfältig umgebautes Energiesystem auf Basis eines hohen Anteils erneuerbarer Quellen ist technisch aufwändig, es rechnet sich aber für alle weiteren Jahrzehnte. Darum darf es auch etwas kosten, hier ist die „Schwarze Null“ nicht sinnvoll.

5. Arbeit ist für Menschen ein Wert an sich und darf nicht der Renditemaximierung unterworfen sein

6. Die neue digitale Welt und die neuen Kommunikationswege machen

neue Handelswege möglich und ermöglichen die demokratische Beteiligung der Vielen an unseren Märkten.

Die digitale Vernetzung von Stromerzeugung und Verbrauch nützt dem demokratischen Energiesystemwandel, der zu deutlicher CO<sub>2</sub>-Emissions-Minderung führen kann.

Der direkte Verkauf zum Beispiel von erneuerbar erzeugtem Strom an Endkunden, die Mitwirkung von Prosumern in unserem Energiesystem, ist möglich durch Vernetzung und Digitalisierung und reduziert unseren Verbrauch. Der Gesetzgeber muss also die Strukturen entsprechend anpassen

7. Der Rückblick auf die erfolgreiche Strom-Energiewende in Deutschland zeigt die erfolgreichen politischen Werkzeuge auf:

ein einfaches und kurzes Gesetz wie das EEG im Jahr 2000 (initiiert u.a. von Herman Scheer, SPD) hat durch eine feste Zusage der Auszahlung eines Betriebskostenzuschusses über 20 Jahre einen Zubau der Erneuerbaren Stromerzeugung ausgehend von

- 8% EE-Strom in Netz (vorr. Wasserkraft) im Jahr 2000 auf

- 47% EE-Strom im August 2019 zustande gebracht. Viele Länder ahmen dies Gesetz nach.

Die „Alten Marktbeteiligten“, die vier großen EVU's jedoch waren im Jahr 2016 nur zu 5,4 % Eigentümer der erneuerbaren Anlagen. Alle anderen EE-Anlagen waren im Besitz von anderen, also neueren, Marktteilnehmern wie Privaten, Kommunen, Genossenschaften ...

Neben dem Umbau unseres Stromsystems hin zu den „Erneuerbaren“ hat sich also ein Eigentümer-Strukturwandel und eine Dezentralisierung der Erzeugung vollzogen.

Was für ein kurzes, klares und extrem wirkungsvolles Gesetz!

Anpassungen am EEG nach 2008 haben das Gesetz jedoch leider extrem verkompliziert, den Bürgern mehr und mehr Kosten auferlegt und absurde Regularien eingeführt.

Lasst uns die erfolgreichen Werkzeuge der bisherigen Strom-Energiewende prüfen, sie anpassen an heute und sie dann energisch anwenden für die Fortführung des notwendigen Energiesystemwandels, mit einem starken Staat am Steuer.

**Auch dafür braucht unser Land die SPD - JETZT SOFORT.**

von Inge Maltz

## Das ist los in Schnelsen im November/Dezember:

**Samstag, 9. Nov. 2019 ab 10:00 Uhr**  
**Bürgerdialog / Info-Stand der SPD Schnelsen**  
Ort: Frohmestraße / Ecke Glißmannweg

**Dienstag, 26. Nov. 2019 ab 19:00 Uhr**  
**Mitgliederversammlung der SPD Schnelsen:**  
**Wie geht es mit der Bezirkspolitik weiter?**  
**Gastredner: Gabor Gottlieb,**  
**Fraktionsvors. der SPD-Fraktion in der Bezirksversammlung**  
Ort: Vereinshaus des TUS Germania, Königskinderweg 67a

**Samstag, 23. Nov. 2019 ab 10:00 Uhr**  
**Bürgerdialog / Info-Stand der SPD Schnelsen**  
Ort: Frohmestraße / Ecke Glißmannweg

**Mittwoch, 27. Nov. 2019 ab 19:00 Uhr**  
**Politischer Klönschnack mit der SPD Schnelsen.**  
**Thema: „Was bringt die geplante neue Campusschule für Schnelsen?“**  
**mit Dora Heyenn - SPD-Bürgerschaftsabgeordnete**  
Ort: Vereinshaus des TUS Germania, Königskinderweg 67a

**Montag, 2. Dez. 2019 ab 19:00 Uhr**  
**Aktiventreffen und Vorstandssitzung der SPD Schnelsen**  
Ort: Vereinshaus des TUS Germania, Königskinderweg 67a

**Samstag, 7. Dez. 2019 ab 10:00 Uhr**  
**Bürgerdialog / Info-Stand der SPD Schnelsen**  
Ort: Frohmestraße / Ecke Glißmannweg

**Dezember 2019: Weihnachts-Grünkohlessen und Mitgliederehrung**  
**Zu diesem Termin wird noch separat eine Einladung versandt.**

**Samstag, 21. Dez. 2019 ab 10:00 Uhr**  
**Bürgerdialog / Info-Stand der SPD Schnelsen**  
Ort: Frohmestraße / Ecke Glißmannweg



## Eimsbütteler Seniorentag 2019 im Hamburg-Haus

Zum Artikel von Seite 3: Einige „Eindrücke“ von der Veranstaltung.



Seniorentag 2019, Grußwort Kay Gätgens.



links:  
Wilfried Röder, Vorsitzender Seniorenbeirat,  
Elke Edelhoff, (vom Projekt GreenSAM)  
Bezirksamt,  
Kay Gätgens, Bezirksamtsleiter

rechts:  
Markt der Möglichkeiten:  
Besucher am Info-Stand der AWO

